

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

Mein elftes Gebot

Im August startet in Biel die Predigtreihe zu «Mein elftes Gebot». Die Bibel wird weitergeschrieben: eigensinnig, weltzugewandt und vernünftig.

Die Zehn Gebote der Bibel sind weltberühmt. Vielleicht auch deshalb, weil man sie bequem an zwei Händen abzählen kann. Und sie sind so schön kurz: Nicht töten! Nicht ehebrechen! Nicht stehlen! Nicht falsch aussagen! (gemeint ist: vor Gericht). Jetzt wollen also Pfarrerinnen und Pfarrer aus Biel diese ehrwürdigen Zehn Gebote einfach weiterschreiben? Sie wollen behaupten, es gäbe ein elftes Gebot. Sind die Zehn Gebote nicht abgeschlossen und fertig? Geht das? Wir finden: Doch, das geht. Wir dürfen den altehrwürdigen Zehn Geboten ein elftes hinzufügen. Denn die Bibel ist nicht fertig geschrieben. Die Worte der Bibel bleiben nur lebendig, wenn wir sie sorgfältig lesen, 'kauen', wie die Bibel selbst empfiehlt, und so weitererzählen, dass sie heute verständlich sind. So bleibt die Bibel bedeutsam für uns. In unserem ganz normalen Alltag mit Sommergewittern, Krankenkassenprämien und Glaubenszweifeln.

Schwarzes Feuer, weisses Feuer
Die Buchstaben in der Bibel sind 'schwarzes Feuer', wie die jüdischen Geschwister sagen. Der Raum zwischen den Buchstaben heisst in der

jüdischen Tradition 'weisses Feuer'. Das weisse Feuer zwischen den Zeilen ist der Zwischenraum, der zum Weiterschreiben einlädt: Was bedeuten diese schwarzen Buchstaben für mich, hier und jetzt? Mit dieser Predigtreihe wollen wir das weisse Feuer anfachen. Wir versuchen das übrigens mit jedem Gottesdienst.

Glut des Glaubens

Wir predigen über 'Mein elftes Gebot', weil wir die Glut entfachen wollen: Die Glut des Glaubens an eine lebendige Kraft, die unser Leben wärmt und begeistert. Wir wollen nicht Asche anbeten; wir wollen die Glut entfachen. Damit diese Glut weiter glüht, schreiben wir die Bibel weiter, aus unseren Leben heraus, in unsere Leben hinein, inspiriert, hoffentlich, von göttlicher Geistkraft.

Nach eigenem Gusto selig

Wir wählen jeweils ein eigenes elftes Gebot aus und predigen dazu. Aber sind Gebote nicht etwas, das gegeben wird? Sei es von der Familie, vom Staat oder von Gott? Dürfen wir uns die Gebote neuerdings selbst geben? Müssen jetzt alle nach dem eigenen Gusto selig werden? Sollen alle ihr eigenes elftes Gebot erfin-



den? Ich finde: Eigensinn darf sein! Eigensinn muss sein! Eigensinn ist eine Tugend. Selber denken ist nie verkehrt. Ich möchte, dass mein Glaube mit mir verbunden ist, natürlich auch mit der Welt. Und ich möchte vernünftig glauben. Kein Nachbeten toter Buchstaben, kein Anbeten von Asche. Ich möchte angeregt von der Gegenwart, von Gott und von Menschen selber formulieren, was mir wichtig ist.

Eigensinnig, weltzugewandt, vernünftig

Das gilt natürlich für alle: Alle sollen selber denken, welches ihr elftes Gebot sein könnte. Auch das Gebot: «Du sollst keine neuen Gebote aufstellen!» könnte ein solches Gebot

sein. Das neue Gebot sollte aus meiner Sicht eigensinnig, weltzugewandt und vernünftig sein. Und es sollte die Freiheit aller, auch der Schwachen, ermöglichen. Es sollte die Gerechtigkeit vergrössern. Es

sollte die Zukunft nicht beschädigen. Welches ist Ihr elftes Gebot? Schreiben Sie an philipp.koenig@ref-bielbienne.ch.

PHILIPP KOENIG, PFARRER

4. August	Philipp Koenig	Stephanskirche	Sei endlich endlich!
29. Sept.	Alexandra Krüner	Stadtkirche	Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu!
2. Oktober	David Kneubühler	Stephanskirche	Sei fröhlich: Du bist trotz allem geliebt!
27. Oktober	Philipp Koenig	Magglingen	Sei endlich endlich!
5. Jan. 25	Rahel Balmer	Stadtkirche	Sündige tapfer!
Jan./Feb 25	Marcel Laux	XX	Mensch, ärgere dich!
Feb./März 25	Anna Wyss	XX	Sei nicht normal!

Zum Weiterlesen: Uwe Habenicht: Freestyle Religion. Eigensinnig, kooperativ und weltzugewandt – eine Spiritualität für das 21. Jahrhundert, 2020 (150 Seiten).

GOTTESDIENSTE UND FEIERN IM AUGUST

Sonntag, 4. August, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Predigtreihe 'Mein elftes Gebot':
Sei endlich endlich!
Pfr. Philipp Koenig

Mittwoch, pausiert im August
immer am ersten Mittwoch des Monats
bei der Kirche Nidau
Friedensgebet in Nidau

Andachtsame
Mittwoch, 7. August, 19.30-20.30 Uhr
Stephanskirche Mett, Ischerweg 11
Spirituelle Feier: Stille – Musik – Gebet – Meditation
Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05
karinackermann8@gmail.com,
Pfrn. Rahel Balmer, 079 234 91 65
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch,

Sonntag, 11. August, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Heidi Federici Danz

Sonntag, 18. August, 9.45 Uhr
Kirche Bruder Klaus, Alfred-Aebi-Str. 86
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst (Ins. S 14) **Thema:** Brot vom Himmel gibt er den Menschen
Stille, Lieder, Bibelworte und Gebete
Anna Sofia Hostettler, Pianistin
Pfr. Marcel Laux und ökum. Team Biel

Sonntag, 25. August, 10 Uhr
Berggottesdienst in Magglingen, beim Schutzdach, in der Nähe des Restaurants Hohmatt
Mit dem Chor Evillard-Magglingen
Pfrn. Rahel Balmer

Sonntag, 25. August, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Jodel-Vesper mit dem Jodlerclub Biel (siehe Ins. S. 14)
Pfr. David Kneubühler

VORANZEIGE

Sonntag, 1. September, 10 Uhr
Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11
Mit Musikgesellschaft Bellmund/Sutz-Latringen.
Pfr. Marcel Laux
anschliessend Festwirtschaft

Montag, 9. September, 18.30 Uhr, Ring 3
Politisches Nachtgebet – Gemeinsam Nachdenken!
Kontakt:
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

HEIMGOTTESDIENSTE

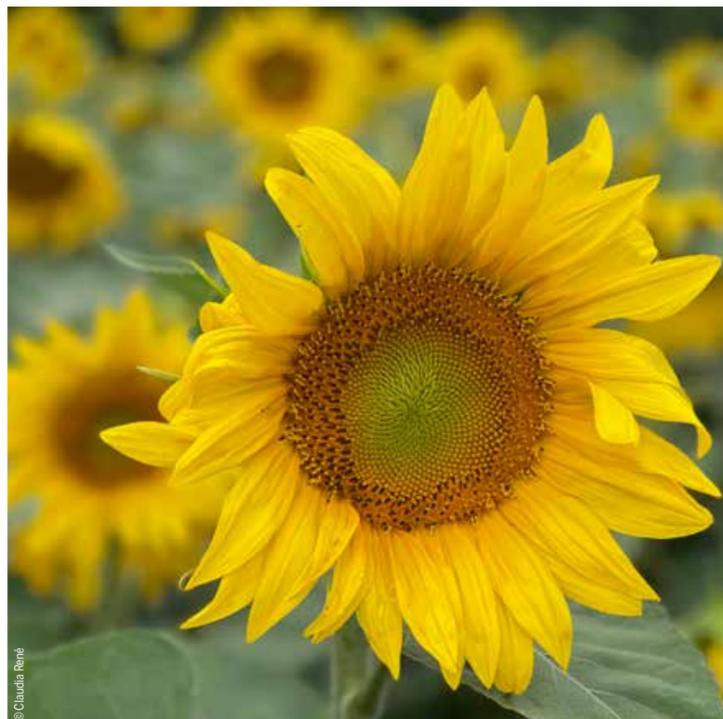
Dienstag, 6. August, 14.30 Uhr
Alterszentrum Cristal, Lischenweg 29
Pfr. Dietmar Thielmann

Donnerstag, 8. August, 10.30 Uhr
Schlössli, Mühlestrasse 11
Pfr. Philipp Koenig und Caroline Hirt, Musik

Dienstag, 13. August, 14.30 Uhr
Esplanade, Neumarktstr. 35
Pfr. Dietmar Thielmann

Mittwoch, 21. August, 10.15 Uhr
Büttenberg, Geyisriedweg 63
Pfr. Dietmar Thielmann

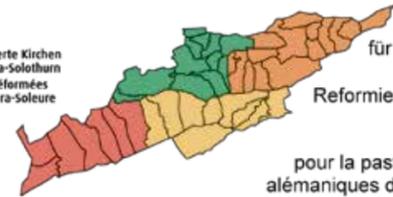
Mittwoch, 28. August, 10 Uhr
Residenz au Lac, Aarbergstr. 54
Pfr. Stefan Affolter



JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Pflanzen in der Bibel

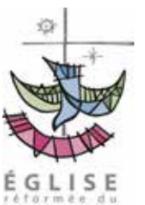
Lilie – zum Zweiten

Wenn nach einer Pflanze mit dem Anfangsbuchstaben «L» im biblischen Kontext gefragt wird, dürften sich viele an die «Lilien auf dem Feld» erinnern. Von diesen Blumen erfahren wir, als Jesus seine Hörerinnen und Hörer dazu auffordert: «*Sorget nicht...*» (Mt 6,25) Zwar ist im griechischen Originaltext allgemein von einer Blume («krinon») die Rede. Doch hat es sich ergeben, dass an dieser Stelle in der Regel von der Lilie gesprochen wird – von der Lilie auf dem Feld.

Diese Lilien des Feldes führt Jesus nach der Überlieferung als ermutigendes Zeichen an. «*Selbst Salomon in all seiner Pracht war nicht gekleidet wie eine der Lilien auf dem Felde.*» (Mt 6,30) Und das will etwas heissen. Gehörte doch der für seine Weisheit bekannte König Salomon zu jenen, deren Reichtum fast unvorstellbare Ausmasse annahm (z.B. 1. Könige 10,14f). Doch all diese Pracht verblasst im Vergleich zur schlichten Schönheit einer Lilie – zu dieser Schönheit, die der Lilie gegeben ist, ohne dass sie sich darum hätte bemühen müssen.

Das «Kleid» der Lilie soll darauf hinweisen, wie Gott sich auch der Menschen annimmt und für sie sorgt. Deshalb sagt Jesus: «*Sorget nicht.*» Wohl sind wir Menschen so gestrickt, dass wir uns immer wieder sorgen – im Alltag, aber auch wenn wir danach fragen, wer wir sind. Ganz ohne Sorgen zu leben, gelingt uns wohl kaum. Das Leben mit all seinen Herausforderungen trägt oft genug drängende Fragen an uns. Doch die Lilien des Feldes könnten uns zwischendurch daran erinnern, wie uns eine Kleidung gegeben ist, die uns wunderbar kleidet, auch wenn wir unsere eigenen Kleider verlieren. Auch da – oder da ganz besonders -, wo wir mit leeren Händen dastehen und uns am Ende wähen, können wir erfahren, wie Gott sich uns zuwendet, uns liebevoll in seine Tücher hüllt und nicht nackt dem Schicksal überlässt. Daran können uns die Lilien des Feldes erinnern, die ohne sich darum zu kümmern, in schlichter Schönheit blühen.

STEFAN MEILI, PADEREJ



FEIERKIRCHE

Ums Leben singen

60 Sängerinnen und Sänger nahmen im Pfarreizentrum Bruder Klaus an einem Liedtag mit berührenden Liedtexten von Huub Oosterhuis teil.

Wer an diesem Samstagnachmittag auf der Bieler Alfred-Aebi-Strasse zu Fuss unterwegs ist, begegnet zuerst schwerem Bassound, der von der Dachterrasse eines Hochhauses über das ganze Quartier schallt. Plötzlich mischen sich darunter tröstliche Gesänge aus den geöffneten Fenstern des Pfarreisaals Bruder Klaus. Im Saal singen schon seit dem Vormittag sechzig Sängerinnen und Sänger aus vielen Teilen der Schweiz 'ums Leben'. Das Motto dieses Chor-Workshops 'Ums Leben singen' ist zweifach zu verstehen, wie Peter Bernd, Pfarrer im Pastoralraum Biel-Pieterlen, bei der Begrüssung erklärt: «Wir singen für das eigene Leben, aber auch für das Leben aller entrechteten Menschen auf dieser Welt.»

Der Theologe und holländische Kirchenlieddichter Huub Oosterhuis (1933-2023) hat das moderne Kirchenlied in deutschsprachigen Raum geprägt. Seine Beliebtheit hat auch damit zu tun, dass er sich bei der Kombination von Bibelversen in seinen Liedern nicht an kirchlichen Dogmen orientierte. Sie halten, wie es in der Einladung zu diesem Liedtag heisst: «poetisch Hoffnungen und Träume der Bibel nach einem befreiten und gerechten Leben wach.»



Probe im Pfarreisaal: Sechzig Sängerinnen und Sänger nahmen am Liedtag teil. Foto: Niklaus Baschung

Tom Löwenthal hat verschiedene Liedtexte von Oosterhuis vertont. Hier in Biel hat er die musikalische Leitung inne. Präzise achtet er bei den Proben darauf, dass die Sänger und Sängerinnen die Inhalte der Liedtexte stimmungsmässig aufnehmen und mit der Körperhaltung darstellen. Interessant, mitzuerfolgen, wie dies immer wieder gelingt und sich die Klangbilder ändern. Beim Mithörenden lösen sie ein Gefühl von Sehnsucht aus

Kees Kok, einer der engsten Weggefährten von Oosterhuis, führt jeweils in die Liedtexte ein. «Seine Lieder sind Lebenslieder gegen den Tod», stellt er fest. Wichtig für die Theologie von Oosterhuis sei sein Gottesverständnis: «Ich werde da sein», der

Name Gottes, ist für seine Theologie zentral wichtig.»

Der dichte, anregende Workshop mündet am Abend in eine Agapefeier in der Kirche Bruder Klaus mit den geproben Liedern, zusammen mit der Gemeinde. In seiner Predigt verweist Kees Kok auf das Bibelverständnis von Huub Oosterhuis: «Die Bibel ist für ihn ein Buch von Menschen für Menschen, die Bibel ist der Anfang des Dialogs zwischen Gott und dem Menschen.» Für ihn selber seien die vertonten Lieder von Oosterhuis die wichtigste Sprache des Glaubens, weil sie Kraft und Trost spenden.

NIKLAUS BASCHUNG

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Andachtsame

Mittwoch, 7. August, 19.30-20.30 Uhr, Stephanskirche Mett, Ischerweg 11

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Spirituelle Feier: Stille – Musik – Gebet – Meditation
Alle sind herzlich willkommen!

Kontakt: Karin Ackermann, karinackermann8@gmail.com, 076 346 27 05
Pfrn. Rahel Balmer, rahel.balmer@ref-bielbienne.ch, 079 234 91 65



Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 18. August 2024, 9.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus, Alfred-Aebi-Strasse 86

Thema: Brot vom Himmel gibt er den Menschen | Stille, Lieder, Bibelworte und Gebete
Mitwirkende: Pfr. Peter Bernd und Claudia Christen (beide vom kath. Pastoralraum), Pfrn. Simone Münch (ref. Kirchgemeinde Bürglen), Pfr. Marcel Laux (ref. Kirchgemeinde Biel), Anna Sofia Hostettler (Pianistin).



Berggottesdienst in Magglingen

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Beim Schutzdach, in der Nähe des Restaurants Hohmatt
Pfrn. Rahel Balmer | Musikalische Begleitung: Chor Evillard-Magglingen
Nach dem Gottesdienst wird ein Apéro offeriert.
Danach gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Picknick, Getränke, Geschirr und Besteck bitte selber mitbringen.

Jodlersunntig

**25. August, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2**

Jodlersunntig: Ein ausserweltlicher Moment in der Natur mitten in unserer Stadt.
Der Jodlerclub Biel lädt uns auf eine spirituelle Reise ein.

Auf dem Programm stehen verschiedene Lieder, ergänzt mit Texten und Gebeten
Pfr. David Kneubühler.



SOLIDARISCHE KIRCHE

Ein Vortrag mit Jihan und Daoud Nassar von Bethlehem

«Wir weigern uns, Feinde zu sein»¹

Dienstag, 13. August, 19 Uhr, Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Die Weigerung, Feinde zu sein, die am Eingang zum Weinberg der Familie Nassar steht, fällt manchmal schwer, wenn wieder ein Abrissbefehl das israelischen Militärs für ein Zelt oder eine Zisterne daher flattert... wenn wieder ein Zugang von der Besatzungsarmee gesperrt wird... wenn wieder bewaffnete Siedler Strassen bauen bis an den Zaun mit dem offensichtlichen Ziel, auch dieses Land an sich zu reißen. Schwer fällt die Friedfertigkeit, wenn man zusehen muss, wie israelische Siedlungen völkerrechtswidrig immer weiter ins palästinensische Land hinein wachsen, wenn dort die Schwimmbäder plätschern und die Rasensprenger rau-

schen, während dem Weinberg kein Wasseranschluss und kein Bohrloch erlaubt wird. Schwer fällt die Friedfertigkeit, wenn man nicht anders als zuhören und zusehen muss, wie die Menschen in Gaza ausgebombt und ausgehungert werden und niemand richtig helfen kann und will. All dem zum Trotz bebaut die Familie Nassar seit Generationen ihren schönen Weinberg fleissig weiter mit Hilfe von vielen Freiwilligen aus aller Welt. Der Hügel ist zum Treffpunkt aller Friedens-Suchenden geworden – gleichgültig ob Palästinenser oder Israeli, Muslime, Christen oder Juden, jung oder alt... ein wahres Zelt der Völker.



Sie sind herzlich eingeladen zu einer spannenden und inspirierenden Begegnung mit zwei mutigen Menschen. Vortrag und Gespräche werden auf Deutsch geführt.

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN
PASTORALRAUM BIEL-PIETERLEN
VEREIN BETHANIE – AIZARIA

Kirchen sind Tankstellen und Rastplätze

Am 3. Juli verabschiedeten wir Jacques Dal Molin und Regula Remund, welche unsere Kirchgemeinde in den letzten Monaten bereicherten. Bruno Sigrist vom Kirchgemeinderat und Pascal Lerch als Leiter der Solidarischen Kirche, verdankten beide mit lieben Worten. Dazu ein leckeres Sommer-Apéro samt genialer Deko von Corinne Fuhrer – der gemütliche Abend war lanciert.

Am 7. Juli begeisterte Regula Remund zum vorläufig letzten Mal in der Stadtkirche. Sie brachte uns eine neue Perspektive auf unsere Kirche nahe und erklärte, was wir von Pippi Langstrumpf lernen können.

«Unsere Landeskirche ist eine tolle, engagierte, offene, weite, menschenfreundliche Kirche Christi!»

«Ich schätze es, dass sich unsere Kirche, als offene Such- und Weggemeinschaft definiert! Von Gott bewegt – den Menschen verpflichtet.»

«Ich gehöre zu einer Gemeinschaft, die noch auf dem Weg ist, die nicht so tut, als wüsste sie, wo Gott hocket', sondern immer wieder neu sucht und fragt: Welche Haltung, welches Reden und welches Handeln ist im ‚Sinne Jesu Christi?«

«Ich bin so dankbar, dass unsere Kirche hören – zuhören will und nicht drauflos behauptet.»

«Ich bin so dankbar, gehöre ich zu einer Kirche, in der ich laut nachdenken, hinter-

fragen und zweifeln darf!»

«Welch Stärke einer Gruppe, die eigenständiges Denken, Fühlen und das Zweifeln zulässt und nicht als Scheitern brandmarkt! Diese Errungenschaften sind nicht selbstverständlich und es gilt sie zu verteidigen. Diese bescheidene Grundhaltung ist kostbar und eben NICHT Mangel an Profil, wie uns oft im Vergleich zu Freikirchen nachgesagt wird, sondern ist der Beweis des inneren Profils: Demut, Bescheidenheit, Wissen um die eigene Fehlerhaftigkeit, aber eben auch, Offenheit, Dialogbereitschaft, Suchen und Fragen durch Fühlen und Denken. Nicht die erhabene Wahrheit wird angeboten, sondern die Suche nach Wahrhaftigkeit.

Mit diesem starken, inneren Profil dürfen wir mit VIEL MEHR Selbstvertrauen und Freude auftreten und uns ‚outen‘ als Angehörige dieser Landeskirche.»

Pfrn. Remund holt das Buch ‚Pippi Langstrumpf‘, welches ihr oft als Inspirationsquelle dient. Pippi verkörpere für sie die Liebe und Freiheit die in Jesus Christus Mensch geworden ist.

Nun hören wir die Geschichte von Pippi Langstrumpf, die in der Dorfapotheke eine Hautcreme gegen Sommersprossen entdeckt. Sie versteht partout nicht, wieso man Laubflecken loswerden will. Mutig betritt sie das Geschäft und erklärt der



Apothekerin, dass sie diese Crème für sinnfrei hält. Falls die Apotheke eine Crème FÜR Sommersprossen entwickle, könne man ihr sofort 1 Palette schicken. Denn sie, Pippi, finde Laubflecken wunderschön und habe sie gern.

Wie Pippi zu ihren Sommersprossen steht, so dürfen wir mit Freude und Stolz zu unserer Landeskirche stehen: Und wenn uns wieder jemand fragt: «Uh – was – Du gehst in die Kirche?» Dann sagen wir mutig wie Pippi: «Klar – ich habe sie gern – die Kirche!»

TEXT&BILD: SUSANNE HOSANG

VERANSTALTUNGEN

Seelenklänge – Klangmeditationen

Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen.
Dienstag, 6. August, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Pascale Van Coppenolle, Orgel | Stephanos Anderski, Obertongesang
 Eintritt frei, Kollekte



Lotto im Calvinhaus

Mittwoch, 7. August, 14 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Ein lustiger Lotto-Nachmittag mit einem Zvieri. Je nach Wetter und Temperatur drinnen oder draussen. Ihr dürft euch auf kleine Preise freuen.
 Die Teilnahme ist gratis. Es braucht keine Anmeldung, kommt und bringt eure Freund:innen und Nachbar:innen mit.
Kontakt: David Kneubühler, 079 821 31 75, david.kneubuehler@ref-bielbienne.ch

FOAB-Konzert mit Alexander de Bie (NL)

Sonntag, 18. August, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
 Konzerteinführung um 16:45 Uhr

Die Kunst der Transkription – Werke von Wagner, Bach, Beethoven, Prokofiev und Vierne.
 Eintritt frei, Kollekte



Suchst du Mitreisende für deine Ausflüge?

Du machst gerne selbständig Ausflüge mit dem Öffentlichen Verkehr? Vielleicht hast du sogar ein General-Abonnement GA? Einige begeisterte Ausflügler:innen haben eine Telefonliste gestartet. Wie funktioniert die Liste?

Ganz einfach: Du hast selber einen Ausflug im Kopf und möchtest dafür gerne Gesellschaft? Dann findest du auf der Telefonliste Menschen, welche ebenfalls gerne Ausflüge machen. Du rufst jemandem von der Liste an und erzählst von deinem Ausflugsplan. Wenn es für euch passt, könnt ihr euch gemeinsam absprechen und losfahren.

Du möchtest auch auf diese Liste oder mehr Informationen haben?
 Dann melde dich bei Nora Moor, 079 129 66 32, nora.moor@ref-bielbienne.ch

VOANZEIGE

Gottesdienst im Garten

Sonntag, 1. September, 10 Uhr, Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11
 Musikgesellschaft Bellmund/Sutz-Lattrigen.
 Pfr. Marcel Laux; anschliessend Festwirtschaft

Politisches Nachtgebet

Montag, 9. September, 18.30 Uhr, Ring 3
 Gemeinsam Nachdenken – Meinungsbildung!
 Kontakt: noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

BILDUNGSKIRCHE | ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Hugenottenweg 2024

Migrationsmanagement im 17. Jahrhundert
Samstag, 24. August, Bern

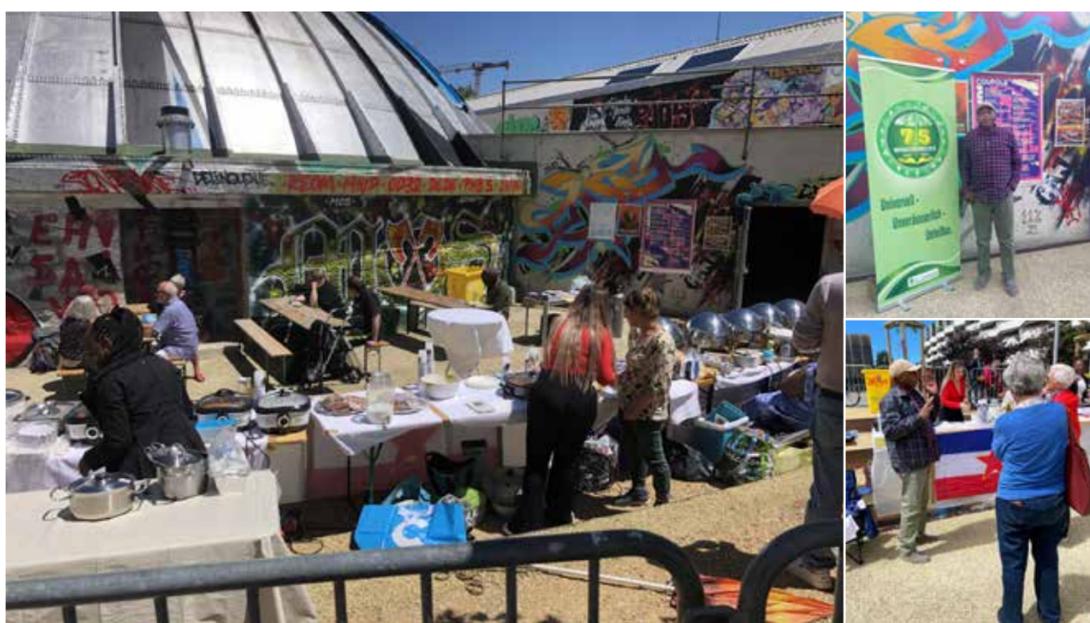
Wie der Stadtstaat Bern die Migration vom Genfersee bis nach Brugg steuerte und hugenottische Unternehmen in Bern ansiedelte.
 Stadtführung mit Karl Johannes Rechsteiner

Treffpunkt: 14 Uhr beim Café auf der Grosse Schanze in Bern (Zug ab Biel um 13.22 Uhr)

Ende der Führung ca. um 15.45 Uhr bei der Französischen Kirche Bern, anschliessend fakultativ z'Vieri in einem Café der Innenstadt.

Kosten: CHF 20.00/Person, ausgenommen Billet und z'Vieri. Billet Biel-Bern und zurück individuell lösen.

Anmeldung bei Regula Sägeser, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch



Flüchtlingswochenende 2024

Nicht alle Flüchtlingsgruppen, Sans-Papiers und Asylbewerber:innen werden hierzulande gleichbehandelt. Dies hat mit den Asyl- und Aufnahmesystemen von Flüchtlingen und anderen Migrant:innen zu tun. In den Medien und in der Öffentlichkeit ist die Frage der Grund- und Menschenrechte dieser Menschen praktisch unsichtbar, teils regelrecht tabuisiert. Die Gründe liegen mehrheitlich am verbreiteten kriminalisierenden Diskurs, an fehlenden Fürsprecher:innen und nicht zuletzt an der Untätigkeit progressiver Kräfte. Die Migrant:innen werden gerne als Gegenbild, Feindbild oder gar als Bedrohung der Gesellschaft dargestellt. Diese Karikatur kann doch nicht die Schweiz abbilden! Es ist bedauerlich, dass sich ein Teil der Bevölkerung von diesem Diskurs verführen und in manchen Fällen sogar einschüchtern lässt. Der Arbeitskreis für Zeitfragen möchte dem mit Taten, Worten und Fakten entgegenhalten.

gute Bedingungen für die bereits seit Jahren in der Schweiz lebenden Migrant:innen einsetzen, umso bessere Voraussetzungen schaffen wir für ein friedliches Zusammenleben. Dadurch können wir das Ressourcenreservoir der Migrant:innen auch für beide Seiten gewinnbringend in wirtschaftlichen Bereichen einsetzen.

Das Flüchtlingswochenende in Biel
 Die Bevölkerung wurde mit einem breiten Angebot, organisiert durch die Reformierte Kirchgemeinde Nidau, den Pastoralraum Biel-Pieterlen der katholischen Kirche, das Autonome Jugendzentrum Biel AJZ («Chessu»), den Verein Alle Menschen und des Arbeitskreises für Zeitfragen Biel (AfZ), sensibilisiert.

Es gab einen Kino- und Diskussionsabend, eine Standaktion auf dem Zentralplatz, Essensstände mit Snacks aus verschiedenen Ländern beim AJZ und nicht zuletzt verschiedene Bands, welche im Gaskessel bis Sonntagmorgen früh zu Menschenrechten Musik machten und dazu über die Situa-

tion von Flüchtlingen und Sans-Papiers informierten. Auch in den verschiedenen Gottesdiensten am Sonntag wurde zum Thema sensibilisiert. Das Flüchtlingswochenende kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Die grösste Arbeit erfolgte mit der Gewinnung und Mobilisierung der verschiedenen teilnehmenden Organisationen und Gruppen. Mit der Berichterstattung auf Telebielingue wurden auch viele Menschen erreicht, die nicht vor Ort waren, und somit informiert sowie sensibilisiert.

Es ist erfreulich, dass der AfZ immer wieder als impulsgebende Organisation für solche wichtigen Zeitfragen agieren kann.

NOËL TSHIBANGU

Wir werden hier in der Schweiz weder bedroht noch überflutet. Je mehr wir uns für

Iras Cotis: Wo interreligiöser Dialog tatsächlich etwas bedeutet

Vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ende 2023 in nationalen oder regionalen Medien gelesen, dass nach den Ereignissen vom 7. Oktober 2023 im Nahen Osten auch im Vorstand der Iras Cotis heftige Diskussionen stattgefunden haben. Nachzulesen auf der Webseite der Iras Cotis www.iras-cotis.ch/den-dialog-weiterfuehren. Wie ging es danach weiter? Hierzu möchte ich den beteiligten Personen und Organisation ein Lob aussprechen.

satorischer, politischer und noch weniger auf religiös-wertbezogener Ebene. Im Fall vom Nahen Osten, wo – je nach Sichtweise – auf verschiedenen Ebenen debattiert und argumentiert wird, kann nur von einem sehr steinigen Weg ausgegangen werden. Diskussionen darüber haben längst das Handeln verschiedener Organisationen in der Schweiz tangiert, gar beeinflusst. Umso wichtiger ist es, die Leistung von Iras Cotis zu loben – und nachzuzahlen. Diese Vorgehensweise könnte womöglich auch hier in Biel als Beispiel dienen.

Am Sonntag, 12. Mai 2024 fand in Genf die diesjährige Jahresversammlung von Iras Cotis statt. Sehr freundlich empfangen wurden die multireligiösen Iras-Mitglieder von der islamischen Kulturstiftung/Moschee und von der Interreligiösen Plattform. Später am Nachmittag folgte der sehr interessante Besuch im Internationalen Buddhistischen Zentrum Genf. Insgesamt sehr viel Ausbeute in Form von Eindrücken, Praxisbeispielen, Ideen und Projekten!

Nach diesem Erlebnis kann folgerichtig gesagt werden, dass es heute wichtiger denn je ist, mit den Menschen zu sprechen, egal wie diese medial oder gesellschaftlich dargestellt werden.

NOËL TSHIBANGU

Wie hätte es anders sein können? In der Tradition von Iras Cotis hat ein Dialog stattgefunden: Gespräche, welche zu einer Klärung und letztlich zu einer Fortsetzung der bisherigen vertrauensvollen Zusammenarbeit geführt haben. Was für eine wichtige Erfahrung!

Hier neige ich dazu, den kirchlichen Organisationen in Biel-Seeland bei interreligiösen oder interreligiös gedeuteten Konfliktsituationen zu empfehlen, sich bei Iras Cotis zu melden. Die von ihr hierzu gemachten Erfahrungen können und sollen weiteren christlichen Kreisen zugutekommen können.

Konflikte sind ohnehin nicht einfach, ob auf interpersoneller, struktureller, organi-

KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse
Basteln, werken, spielen, plaudern,
malen und vieles mehr...
jeden Freitag ab 16. August
von 14-17 Uhr
Kontakt: Jasmin Gonçalves,
079 798 13 88,
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Jugendtreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder
einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch ab 14. August
von 14-17 Uhr
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Thomas Drengwitz,
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Spielabend
im Wyttenbachhaus

mit Znacht
Wyttenbachhaus, Jakob-Rosiusstr. 1
jeden letzten Donnerstag im Monat
steht das Wyttenbachhaus für alle Ju-
gendlichen nach der Konfirmation offen.
Freundinnen und Freunde aus der Konf-
klasse treffen, spielen, kochen, diskutie-
ren und Spass haben.
Kontakt: Thomas Drengwitz,
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fiire mit de Chliine

Wyttenbachhaus, Jakob-Rosiusstr. 1
für Kinder von 2 bis 5 Jahren und
ihre Familien
Singen – Beten – Feiern – Basteln –
rund um eine Geschichte aus der Bibel
Nach dem Fiire mit de Chliine seid ihr
herzlich zum gemeinsamen Brätle und
Zusammensein eingeladen.
Donnerstag, 22. August, 16 Uhr
Infos und Anmeldung:
Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Neues Familienangebot
Eltern-Kind-Treff

Die Corona-Zeit war für die Krabbelgrup-
pe im Calvinhaus ein Einschnitt. Die vor-
her so lebendige Gruppe mit vielen Famili-
en kam nach dem Lockdown und den Si-
cherheitsmassnahmen nicht mehr richtig
ins Rollen. Viele Kinder kamen während
oder nach der Pandemie bereits in den
Kindergarten und nur wenige neue Famili-
en rutschten nach. So war die Krabbel-
gruppe während 1,5 Jahren noch Treff-
punkt für eine kleine Gruppe Familien,
bevor entschieden wurde, vorübergehend zu
pausieren.
In dieser Zeit wurde die Zielgruppe der
Familien mit kleinen Kindern bis Kinder-
garteneintritt aber nicht einfach verges-
sen. Das 'Fiire mit de Chliine', ein Gottes-
dienst für Familien mit kleinen Kindern,

Kinderfest

Samstag, 10. August, 9-16 Uhr
Bieler Altstadt, Kirchenterrasse
Hinter dem Kinderfest steckt die
Gruppe Vieille Ville Active.
Sie organisiert das Fest mit der
Unterstützung von vielen freiwilligen
Helfern und Gönnern. Unzählige
Organisationen laden an ihren
Ständen die Kinder zum Spielen
und Basteln ein. Auch wir von der
Kirchgemeinde sind mit unserer
Buttonmaschine wieder mit dabei.

Uns finden Sie auf der Kirchenterrasse.
www.kinderfest.ch

Kinder aufgepasst:
Sommerangebot
in den Ferien

Das Sommerferienangebot ist offen für
alle Kinder der 1. bis 6. Klasse sowie für
Kinder unter 7 Jahren mit einer erwach-
senen Begleitperson.
Baden im Strandbad Nidau
Donnerstag, 8. August
Treffpunkt: **11 Uhr**
Calvinhaus, Mettstr. 154
Rückkehr: **17 Uhr**
Calvinhaus, Mettstr. 154
Anmeldung schicken an:
Jasmin Gonçalves, Wyttenbachhaus,
Rosiusstr. 1, 2502 Biel, per Mail an
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch
oder per WhatsUp an 079 798 13 88

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 4
Wyttenbachhaus, Rosiusstr. 1
Mittwoch, 21. August, 14-17 Uhr

KUW 9
Wyttenbachhaus, Rosiusstr. 1
Elternabend für Eltern und Schüler*innen
mit Znacht
Mittwoch, 21. August, 18.30-20.30 Uhr

Konflager
Freitagmorgen, 30. August bis
Sonntagabend, 1. September



ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf
www.uswahl.ch
Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Gruppe Malachit
Dienstag, 20. August, 15-16 Uhr
Gruppe Opal
Dienstag, 27. August, 15-16 Uhr

wurde 2023 wieder neu aufgebaut. Einmal
im Monat treffen sich hier Familien, um
mit ihren Kindern zu feiern, zu singen, Ge-
schichten zu hören und zu basteln.
Dennoch möchten wir nicht auf ein offe-
nes Treffangebot für Familien mit kleinen
Kindern verzichten. Daher wurde recher-
chiert, herumgefragt, mit anderen Ange-
boten abgeglichen und nun startet im
September der neue Eltern-Kind-Treff.
Jede Woche (ausser in den Wochen, in den-
nen 'Fiire mit de Chliine' ist) gibt es einen
Treff für Eltern und ihre Kinder bis ca. 6
Jahre. Mit wechselnden Tagen, Zeiten und
Orten möchten wir es verschiedenen Fam-
ilien ermöglichen, in einem ungezwun-
genen Rahmen zusammenzukommen,
sich auszutauschen und ihre Kinder spie-
len zu lassen. Nach Wunsch können auch
aktuelle Themen des Familienlebens be-
sprochen werden, bei denen Jugendarbei-
terin Jasmin Gonçalves gerne zur Verfü-

gung steht. Bei jedem Treffen wird es zu-
dem ein vorbereitetes Programm geben:
Basteln, Spielen, Musizieren, Singen oder
Geschichten hören.
Das Angebot ist gratis und offen für alle.
Wir freuen uns, Sie im Eltern-Kind-Treff zu
begrüssen!

Im September hat der
Eltern-Kind-Treff folgende Termine
und Programm:
Donnerstag, 5. September, 9.30-11 Uhr,
Rasseln basteln
im Calvinhaus
Mittwoch, 11. September, 14.30-16 Uhr
Värsli und Bewegungslieder
im Wyttenbachhaus
Donnerstag, 19. September, 16-17 Uhr
Fiire mit de Chliine
im Wyttenbachhaus

JASMIN GONÇALVES,
JUGENDARBEITERIN UND KATECHETIN I.A.

MENSCH MÄNNER!



MenschMänner!
Besichtigung Baustelle im Bahnhof Bern

Samstag, 17. August, 9-12 Uhr
Besichtigung der Baustelle im Bahnhof Bern mit Hans Peter Hostettler.
Auskunft und Anmeldung bei Marc Knobloch, 032 535 50 15,
marc.knobloch@bluewin.ch

Wochenende

7. und 8. September
Wandern und feiern im Raum Genf mit Übernachtung.
Mit Jean-Jacques Amstutz und Marcel Laux

Biel ab am Samstag um 8.15 Uhr
Rückkehr in Biel am Sonntag zwischen 17 und 18 Uhr
Reise und Nachtessen auf eigene Kosten.

Weitere Infos und Anmeldung bis 30. August
bei Marc Knobloch, 032 535 50 15, marc.knobloch@bluewin.ch MenschMänner!

Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen.
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.
Dass Amseln flöten und dass Immen summen,
Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht.
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
Gefällt mir wohl. Da steht ein Sinn dahinter,
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
Die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
– Weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freu mich, dass ich ... dass ich mich freu.

MASCHA KALÉKO
AUS «IN MEINEN TRÄUMEN LÄUTET ES STURM



TREFFPUNKTE – DETAILS FINDEN SIE AUF WWW.REF-BIEL.CH

TISCH

Mittagstisch im Wytenbachhaus
Dienstag, 20. August, 12.15 Uhr
Rosiusstrasse 1

Anmeldung bis Donnerstagmittag:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Mittagstisch in der alte Öli Bözingen**Mittwoch, 14. August, 12 Uhr**
Solothurnstrasse 4

Anmeldung bis Montagmittag:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Kochkunst aus aller Welt –
Tour à vélo**Mittwoch, 28. August, 12 Uhr**
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Anmeldung bis Montag davor:
032 365 35 36 oder
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

Spaghettiplausch Wytenbachhaus
Freitag, 30. August, 18.30-21 Uhr

Rosiusstrasse 1
Anmeldung bis Donnerstagabend:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Café Calvin**Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr**
(ab 12. August)

Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Claudia René, 032 341 88 11

SeniorInnen-Café**Jeden Freitag, 9-11 Uhr (ab 16. August)**
Solothurnstrasse 21

Möglichkeit für Begegnung und Austausch
Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32

BEWEGUNG

Wyttta-Fit**Jeden Dienstag, 9-10 Uhr und**
14.30-15.30 Uhr (ab 13. August)

Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Bewegung, Spass, Beisammensein,
Gleichgewicht, Koordination, Kraft,
Ausdauer.

Leitung: Lucia Gobat

Kontakt: Jürg Walker, 079 956 11 88

HAND

Zäme lisme
(Frauengruppe Madretsch)

Mittwoch, 14. | 28. August,
14.30-16.30 Uhr

Calvinhaus, Mettstrasse 154
Wir stricken Wollaschen für Hilfswerke.
Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32

Café Couture / Nähcafé

Freitag, 23. August, 13.30-16 Uhr

Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Anna Mele, 078 723 06 44

KLANG

Seelenklänge Klangmeditation

Die Magie der Darbietung kann unsere
Seelen berühren, zum Klingen bringen
Dienstag, 6. August, 18.45-19.15 Uhr,
Stadtkirche, Ring 2

Pascale Van Coppenolle, Orgel
Stephanos Anderski, Obertongesang
Eintritt frei, Kollekte

Offenes Singen am Mittag

Mittwoch, 21. August, 12.30-13.30 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Kontakt: Selina Weibel,
info@singklang.ch
oder SMS 076 540 98 49

Zäme singe – eifach so

Donnerstag, 22. August, 14-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154

Leitung: Hans Gantner
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

je chante | you sing | we sing |
come together songs

jeden 2. und 4. Dienstag – kostenlos
13. und 27. August, 18-19 Uhr

Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22
Keine Vorkenntnisse nötig.

SPIEL

Jassen im Calvinhaus

Mittwoch, ab 13.30 Uhr (ab 14. August)

Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Jürg Walker, 079 956 11 88

GESPRÄCH

Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung
der Schöpfung

Mittwoch, 7. August, 9.30-11 Uhr
Salomegasse 15

Lesen- und Gesprächsgruppe zu Fragen
des Wirtschaftswachstums und
möglicher Alternativen. Immer am
ersten Mittwoch des Monats.
Neue InteressentInnen, die u.a. auch die
thematische Stossrichtung mitbestimmen
möchten, sind jederzeit willkommen.
Wer neu zur Gruppe stossen möchte,
bitte vorgängig mit Nelly Braunschweiger
Kontakt aufnehmen: nelly.b@bluewin.ch

Turmtreff

Dienstag, 13. August, 19 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154

Leitung: Irène Moret
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

MenschMänner!

Samstag, 17. August, 9-12 Uhr

Besichtigung der Baustelle im Bahnhof
Bern mit Hans Peter Hostettler.
Auskunft und Anmeldung bei
Marc Knobloch, 032 535 50 15,
marc.knobloch@bluewin.ch

MenschMänner! – Wochenende

7. und 8. September
Wandern und feiern im Raum Genf
mit Übernachtung.

Mit Jean-Jacques Armstutz und
Marcel Laux
Biel ab am Samstag um 8.15 Uhr
Rückkehr in Biel am Sonntag zwischen
17 und 18 Uhr
Reise und Nachtessen auf eigene Kosten.
Weitere Infos und Anmeldung bis
30. August bei Marc Knobloch,
032 535 50 15,
marc.knobloch@bluewin.ch

«Weit wie das Meer,
ist Gottes grosse Liebe,
wie Wind und Wiesen,
ewiges Daheim.»

MARKUS JENNY

MEDITATION

Atemgesteuerte Bewegungs-
Meditation

Freitag, 2. | 9. | 16. | 23. | 30. August,
9.30-11 Uhr, Stadtpark,
in der Nähe des Musik-Pavillons

Nur bei guter Witterung!
Mitbringen: Bequeme Kleidung in Schichten,
Trinkflasche.
Kosten: Kollekte.
Leitung und Anmeldung: Jan Hartmann,
076 575 87 26, Coach für Stabilisierung
und Veränderung, Berater in Stressregulation
und Burnout-Prävention, Trainer für
Bewegung aller Art / Ursprüngliches
Gehen.

Meditation am Montag

Montag, 5. | 12. | 19. August,
19-ca. 21 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Sitzen und gehen im Schweigen.
Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und
öffnen uns der Kraft der Stille.
Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt
aufnehmen:
Theo Schmid, 032 341 81 24,
thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet

Ohne Anmeldung,

jeden Mittwoch von 7-7.30 Uhr

Stadtkirche, Ring 2

Ein Stück Lebensliturgie mit Wort, Klang
und Stille.
Kontakt: Sekretariat im Ring, 032 327 08
40

Andachtsame

Mittwoch, 7. August, 19.30-20.30 Uhr
Stephanskirche Mett, Ischerweg 11

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Spirituelle Feier: Stille – Musik –
Gebet – Meditation
Alle sind herzlich willkommen!
Kontakt: Karin Ackermann,
karinackermann8@gmail.com,
076 346 27 05
Pfrn. Rahel Balmer,
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch,
079 234 91 65

BUCH

Literaturgruppe

Dienstag, 13. | 27. August, 9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Leitung: Silvia Gnägi
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

Lesetreff

Donnerstag, 15. | 22. | 29. August,
9-11 Uhr

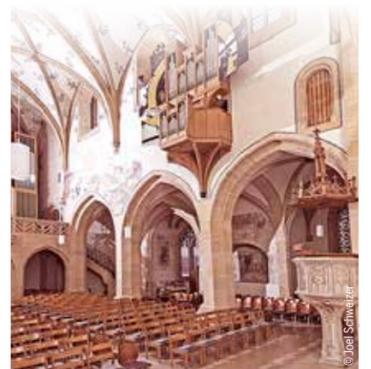
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Leitung: Susie Saam
Teilnahme an möglichst allen vier Daten
des jeweiligen Blocks erwünscht.
Kontakt: Maria Ocaña, 032 322 36 91,
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

«Heisse Stadt –
kühle Kirchen»

Wenn die Sommerhitze sich in den
Strassen staut, sehnen sich viele
nach Kühle. Die Kirchen mit ihren
schützenden Mauern bleiben im
ommer angenehm kühl. Sie laden ein,
sich in das Kirchenschiff zu setzen und
die Seele schweifen zu lassen.
Lassen Sie es sich wohlergehen.
Unsere Kirchen sind täglich
von 9 bis 17 Uhr offen für Heissspornige,
Coole und alle dazwischen.

Stadtkirche, Ring 2,
Stephanskirche, Ischerweg 11



BIEL EXTRA

Was ist das Geheimnis von Leben und Tod?

Anna Wyss (47, Mutter von
4 Kindern 21, 18, 15, 14). Ab
20. August wirkt sie zu 70%
in der Solidarischen Kirche
und kümmert sich hauptsächlich
um die Heimseelsorge
und unterstützt punktuell
bei der Seniorenarbeit,
Gottesdiensten und Kasualien.

Anna Wyss erlernte den Pfarrberuf
auf dem zweiten Bildungsweg. Sie
suchte nach etwas, das sie im Inneren
berührt. 'Gott' fand sie
schon immer spannend und wollte
dem auf den Grund gehen: «Wer ist
Gott, glaube ich an Gott und wie
kann man Gott denken und darüber
sprechen?» Aus diesem Interesse
heraus entschied sie sich für das
Studium der Theologie: «Ursprünglich
wollte ich gar nie Pfarrerin werden».
Während der Unizeit fragte sie sich
immer wieder: «Was mache ich mit
diesem Studium?». Als es dann an die
zwei Praktika ging dachte sie sich: «OK –
wenn ich schon studiert habe, kann ich
auch die Praxis kennenlernen.»

«Unerwarteterweise entpuppte sich
bereits mein erstes Praktikum in
Münchenbuchsee als voller Erfolg.
Die dortige Lern-Pfarrerin beschäftigte
sich mit dem Thema 'Kirche für
Kirchenferne' und konnte mich perfekt
'abholen'. Sie hat mich überzeugt!»

«Auch das zweite Praktikum in Zollikofen
war wieder der Knüller. So reifte im
Vikariat die Entscheidung, den Pfarrberuf
zu ergreifen. Es geht um essentielle
Lebensfragen, woher kommen wir,
was ist der Sinn, wie gehen wir
miteinander um, was ist das Geheimnis
von Leben und Tod, das Mysterium
Gott, und wie kann man das, worum es
geht, auf den Punkt bringen? Ich habe
für mich einen Weg gefunden, über Gott
zu sprechen, mich zu artikulieren.» So
erklärt Anna Wyss ihre Beweggründe
im Interview mit reformiert.

«Was mir oft passiert, vor allem
während des Studiums: «Ach, glaubst
Du jetzt an Gott und all das Zeug?»
«Was ist mit Dir passiert?» «Ich kenne
Dich doch gar nicht so.» Dies die etwas
befremdeten Fragen meiner Bekannten.
Am Anfang hatte ich noch keine
befriedigenden Antworten. Heute
antworte ich: Zuerst müssen wir
darüber sprechen, womit der Begriff
Gott gefüllt sein soll. Erst dann kann
über die Glaubensfrage diskutiert werden.»

Wo siehst Du die Kirche in
10 Jahren?

«Die grosse Gretchenfrage, die man
im Studium, im Vikariat und auch bei
Bewerbungsgesprächen wälzt (lacht).
Ganz ehrlich: Ich kann keine seriöse
Antwort darauf geben. Wir müssen zur
Kenntnis nehmen, dass

sich der Zeitgeist ändert und wir
müssen akzeptieren, dass es mittlerweile
eine grosse Vielfalt an Spiritualitäten
gibt. Das ist eine Realität. Die Menschen
wenden sich nicht grundsätzlich ab
von Gott oder dem Glauben, aber sie
benennen es anders. Jede*r sucht
sich seine individuelle Spiritualität.»

«Vielleicht ein ganz persönlicher
Wunsch wäre, dass wir der Einheit der
Kirchen mehr Aufmerksamkeit schenken,
das Trennende überwinden und unsere
Energie in das investieren, was der
gemeinsame Nenner ist und was
verbindend sein kann. Auch wenn wir
unterschiedlich sind, sollten wir doch
zusammen das Abendmahl feiern
können.»

Du kommst von Wangen a.A.?

«Ich wohne mit meiner Familie in



Wangen a.A. fand ich den Arbeitsplatz
sehr attraktiv. Ich verlasse Wangen also
mit einem weinenden und mit einem
lachenden Auge.»

Wertschätzung für Betagte und
Hochbetagte

«Nach meiner Ordination im 2022
arbeitete ich zunächst als Stellvertreterin
für Beerdigungen und Seelsorge.
Während meines Vikariats und meiner
Zeit in Wangen a.A. habe ich gemerkt,
dass mein Herz für die ältere Generation
schlägt. Ich möchte den betagten und
hochbetagten Menschen zuhören, denn
ich bin interessiert an ihren Lebenserfahrungen
und daran, was sie auf ihrer letzten
Lebensetappe umtreibt und beschäftigt.»

«Ich freue mich, für die Menschen in
den Altersheimen da zu sein, sie sind
ja oft etwas einsam in diesen Institutionen.
Für Sie möchte ich Zeit haben und ihnen
das Gefühl vermitteln, dass sie wichtig sind.
Ich möchte würdigen was war und was
ist und ihrem Dasein Relevanz verleihen.
Wir können alle voneinander lernen –
es ist immer gegenseitig ein Geben und
Nehmen.»

Interview und Abschrift:
SUSANNE HOSANG

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Ring 4, Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Balmer Rahel
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 234 91 65
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Pfr. Kneubühler David
Südstrasse 32, 2504 Biel, 079 821 31 75
david.kneubuehler@ref-bielbienne.ch

Pfr. Koenig Philipp
Ring 4, 2502 Biel, 079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfr. Thielmann Dietmar
Ring 4 und Calvinhaus, 079 194 08 75
dietmar.thielmann@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Wyss Anna
Mettstrasse 154, 2504 Biel
anna.wyss@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH BILDUNGSKIRCHE

Leitung: Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Katechetik | KUW
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Gauchat Monika, 079 413 54 62
monika.gauchat@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Kinder | Jugend | Familie
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Drengwitz Thomas, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Gonçalves Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Schutzbach Myriam Diarra
myriam.diarra@ref-bielbienne.ch

Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel
Ocaña Maria, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Tshibangu Noël, 079 858 04 32
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH FEIERKIRCHE

Leitung: Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kirchenmusik
Bokma Age-Freerk, Stadtkirche
Mettlenweg 66, 2504 Biel
079 532 74 50
age.bokma@ref-bielbienne.ch

Caccivio Nathalie, Stephanskirche
032 396 15 30, 077 451 35 26
nathalie.caccivio@caccivio.ch

Todorova Irena, Pauluskirche
076 589 37 09
irenatodorovabg@gmail.com

FACHBEREICH SOLIDARISCHE KIRCHE

Leitung: Lerch Pascal, 032 322 86 22
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Diakonie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Moor Nora, 079 129 66 32
nora.moor@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg, 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Beratung Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel

Lerch Pascal, 032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

Barnard Jill, 079 926 51 52,
jill.barnard@ref-bielbienne.ch

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 2504 Biel, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Gutfreund Susanne | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 251 06 69
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Fuhrer Corinne, **Calvinhaus**
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Gäumann Christian, **Wytttenbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen

Schutzbach Nik, **Pauluskirche**
Blumenrain 24, 2503 Biel, 079 128 11 07
nik.schutzbach@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

Bestattungen (alphabetisch nach Nachnamen)

- Jean Klingler, geb. 1940
- Hansruedi Löffel, geb. 1935, Erlenweg 14
- Gottfried Neuenschwander, geb. 1922
- Margrit Gertrude Rawyler, geb. 1949
- Marta Schrämmli, geb. 1938, AH Cristal, Lischenweg 29
- Imant Warmbrodt, geb. 1933

Taufen

- Moritz von Burg
- Laurin Neo Gröflin

Trauungen

- Sina und Antonio Baumgartner
- Sarah und Dominic Wyssenbach

KOLLEKTEN

Stadt & Magglingen

- 02.06. Mission 21, Projekt Bildung Südsudan CHF 1'207.15
- 09.06. Mission 21, Projekt Bildung Südsudan CHF 739.25
- 16.06. HEKS Nothilfe Bangladesch CHF 290.75
- 23.06. HEKS Projekt Integration CHF 321.10
- 30.06. Kirchliche Gassenarbeit Biel CHF 399.00

AMTSWOCHEN

Norden | Zentrum-Bözingen-Leubringen-Magglingen

29.07. - 02.08. Dietmar Thielmann
05.08. - 09.08. Dietmar Thielmann
12.08. - 16.08. Marcel Laux
19.08. - 23.08. Marcel Laux
26.08. - 30.08. Anna Wyss

Süden | Mett-Madretsch

29.07. - 02.08. Philipp Koenig
05.08. - 09.08. David Kneubühler
12.08. - 16.08. David Kneubühler
19.08. - 23.08. Dietmar Thielmann
26.08. - 30.08. Christina Meili



GESCHICHTE DES GELINGENS

Prendre les anciens par la main

Das geschieht am Dienstagmorgen im Alters- und Pflegezentrum La Lisière in Evilard, wenn Leonie und Hans Jürg Liechti den Bewohnerinnen und Bewohnern die Liedblätter in die Hand geben. Am Flügel lässt Hans Altdorfer seine Finger über die Tasten gleiten, spielt sich ein, um zusammen mit dem Gitarristen Thuri Wunderlin fürs Begleiten der Lieder bereit zu sein. Zum Beispiel fürs bekannte Chanson 'Prendre un enfant par la main'. «Wie in vielen andern Heimen gehört das Singen seit Anbeginn zum Animationsprogramm, das Abwechslung in den Alltag bringt. Singen ist ein Kulturgut und regt das Gehirn an» wie es in der Jubiläumsschrift zum 30-jährigen Lisière-Bestehen so treffend heisst. Dank den Mitgliedern des Chors Evilard-Magglingen, die da sind, um mitzusingen, bekommen die Lieder einen respektablen Klang: 'Es wenig begehrt Buerebüebli' spaziert durch den Raum, gefolgt vom 'nicht fehlerlosen Herrebüebli' und ob da 'ledig geblieben' oder ob 'Hochzeit gefeiert wird', bleibt dahingestellt... 'D'Liebi fangt ersch recht aa' – mit den melodieunterstützten Erinnerungen der Mitsummenden und Mitsingenden, die schon bald von sanften Wellenbewegungen fortgetragen werden, weil sie dem Ruf 'Vieni sulla barchetta' aufs Ruderboot gefolgt sind. 'La bianca luna' – der weisse Mond erhellt die Szene und

'il ciel seren', der klare Himmel nährt die Hoffnung, nicht allein rudern zu müssen, wenn sich 'penar' reimt auf 'remar'... Ja, es geht durch verschiedene Sprachen und Genres: Die Geliebte trägt den Kosenamen 'salade de fruits' und mit Reinhard Mey 'muss über den Wolken die Freiheit grenzenlos sein'... Tröstlich dann für alle, besonders für die von grossen Beeinträchtigungen gezeichneten: Mani Matters Lied, mit dem wir unsere Hemmungen besingen und hoffen, dass sie die Mächtigen daran hindern, die Welt zu zerstören... Zeitlich in der Mitte gibt's stimmunterstützten Orangensaft oder ein Glas Wasser, von Leonie wie von Geisterhand verteilt, und kaum sind die Kehlen von Trockenheit befreit, stimmt der Leadsänger Hans Jürg Liechti die zweite Liedserie an. Marie-Theres und Philipp Bachmann sorgen wieder dafür, dass die Liedblätter am richtigen Ort aufgeschlagen sind, und wenn nach einer Stunde das letzte Lied verklingt, sind sie wieder da, die Pflegefachleute, die zusammen mit der Animatorin Viviane Lüthi keinen Aufwand scheuen, jene, die Hilfe nötig haben, nach dem musikalischen Event wieder in ihre Zimmer zu begleiten.

ANDREAS RÜEGGER



Ein fröhliches Herz macht das Leben lustig.

SPRÜCHE 17,22

IMPRESSUM

Redaktionsteam August 2024

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
familiehoyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
Jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Philipp Koenig, 079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 322 36 91
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für
September 2024
Donnerstag, 8. August 2024